

Arbeitstitel: todbringendes Geheimnis

Die Geschichte spielt mit Elementen von Familiengeheimnissen, historischen Verstrickungen und moralischen Dilemmata. Der Plot bietet eine interessante Mischung aus persönlicher Aufarbeitung, Erbschaft und dem Umgang mit einer dunklen Vergangenheit. Hier ist eine mögliche Fortführung der Handlung:

---

Nachdem Michael und Jon den Namen des Antiquitätenhändlers erfahren, machen sie sich sofort auf den Weg. Unterwegs werden die Brüder von Schuldgefühlen und moralischen Fragen geplagt. Insbesondere Michael, der als ältester Sohn immer eine ruhige und besonnene Art hatte, beginnt sich Gedanken darüber zu machen, ob es moralisch vertretbar ist, das Gemälde zu behalten. Schließlich gehört es eigentlich den Nachkommen der jüdischen Familie Rosenstern. Jon hingegen, getrieben von dem Gefühl, das Vermächtnis ihrer Familie zu schützen, ist entschlossen, das Bild um jeden Preis zurückzuholen.

Als sie beim Antiquitätenhändler ankommen, geben sie sich zunächst als harmlose Käufer aus. Der Händler, ein scharfsinniger und erfahrener Geschäftsmann, erkennt jedoch schnell, dass die beiden mehr Interesse an einem bestimmten Gemälde haben, als sie zugeben. Er verlangt einen erheblichen Betrag für das Bild, da er den Wert des Rahmens bereits erahnt. Während die Brüder sich noch überlegen, ob sie das Geld aufbringen sollen, werden sie von einem weiteren Problem überrascht: Ein Kunstsammler aus dem Ausland hat bereits Interesse an dem Gemälde gezeigt und bietet eine weitaus höhere Summe.

Die Zeit wird knapp, und die Brüder sind gezwungen, eine Entscheidung zu treffen. Sie könnten das Gemälde kaufen und versuchen, es zu behalten, oder sie könnten den rechtmäßigen Besitzern – den Nachkommen der Familie Rosenstern – das Bild zurückgeben und auf das Geld verzichten. Michael plädiert für Letzteres, während Jon das Gefühl hat, dass dies der letzte Ankerpunkt an ihre verstorbene Mutter und ihre Familiengeschichte ist.

Währenddessen wird das Geheimnis um die Liebesgeschichte zwischen Wilhelm Seifert und Elisabeth Rosenstern immer klarer. In weiteren Briefen, die Alfred durch Zufall entdeckt, offenbart sich, dass Wilhelm sich nie wirklich mit seiner Rolle bei der SS abgefunden hat. Er wollte mit Elisabeth fliehen, doch der Krieg hat ihre Pläne zerstört. Diese Entdeckung bringt Alfred dazu, die Vergangenheit seines Vaters in einem anderen Licht zu sehen und beginnt, seine eigenen Gefühle zu hinterfragen.

In einem dramatischen Finale stellt sich heraus, dass der Kunstsammler, der das Bild kaufen will, selbst ein Nachkomme der Familie Rosenstern ist. Die Brüder stehen nun vor der Wahl: Verkaufen sie das Bild für eine enorme Summe Geld oder geben sie es dem rechtmäßigen Besitzer zurück und brechen damit den letzten emotionalen Anker zu ihrer Mutter?

Die Entscheidung der Brüder wird zum moralischen Höhepunkt der Geschichte, wobei sich die Frage stellt, ob materielle Werte wichtiger sind als moralische Verantwortung und Aufrichtigkeit gegenüber der Vergangenheit.

---

Das Finale könnte in einer versöhnlichen Geste enden, bei der die Brüder das Gemälde an die Nachkommen der Rosensterns übergeben und damit den Kreis der Vergangenheit schließen. Dabei

erkennen sie, dass ihre Familiengeschichte zwar von dunklen Geheimnissen durchzogen ist, aber auch die Möglichkeit zur Versöhnung und Erlösung in sich trägt.